I.N. 194.544

Schriftleitung
des
„Grazer Tagblattes“.

GRAZ, 18. Nov. 1903.
Herrengasse 3.

Lieber Julian!

Morgen nachmittag ca 2 Uhr wird Dich Dobrowolni be=suchen u. ich bitte Dich, ihn gewiss „zu empfangen“ und mit ihm die Vertheilung der nächsten Referate zu besprechen, sowie ihm mit theoretischen Behelfen freundlichst an die Hand zu gehen.

Im Allgemeinen, glaube ich, solltest Du von den Rezensionen recht viele ihm übertragen. Dadurch, dass Du Dir nur weniges vorbehältst, entgehen

wir beide, Du und ich, denn
gänzlichen herausgefunden, daß
Dich die Ausübung des
Kritikeramtes in für Dich
wichtigeren Arbeiten
hemmt. Dem ist ja nun,
einzelnen Fällen von Gleich-
zeitigkeit mehrerer Produktio-
nen abgenommen, vor-
gebeugt, wenn, wie ich
hoffe, dieses Verhältnis zu
Dobrowolni ein dauerndes
wird. Es steht dann ganz
bei Dir, Dich sehr zu
entlasten (die Oper, der D.
vorläufig wenig gewachsen
ist, giebt ohnedies nicht
viel zu thun), – und

ich bin es zufrieden, wenn
dein Name gelegentlich
den Lesern deiner und werth-
vollen Mitarbeiterschaft
ins Gedächtnis ruft.

Herzl. grüßt dich dein
gegenwärtig vom Tage u.
Schaffen moralisch halb
erschlagener, sonst aber
gesunder

Hermann.